

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Evangelion Sanct Marcus

urn:nbn:de:bsz:31-76603

Euangelion Sancti Marcus.



Das Erst Capitel.

se. Ich tauffe euch mit wasser / aber er wirt euch mit dem heyligen Geyst tauffen.

Vnnd es begab sich zu der selbigenn zeit / das Ihesus auß Galilea von Nazareth kam / vnnd ließ sich tauffen vonn Johanne im Jordan. Vnnd als bald steyg er auß dem wasser / vnd sahe / das sich die himmel auffhatten / vnnd den geyst / gleich wie eyne taube herab steygen auff yhn. Vnnd da geschach eyn stime vom himel. Du bist mein lieber sün / in dē ich wolgefallen hab.

Vnd bald treib yhn der geyst inn die wüsten / vnd war allda inn der wüsten vierzig tage / vnnd ward versucht von dem teufel / vnd war bey den thieren / vnd die Engel dieneteten yhm.

Nach dem Johannes gefangē ward kam Ihesus in Galilea / vnd prediget das euangelion vom reich Gottes / vnnd sprach / Die zeit ist erfüllet / vnnd das reich Gottes ist herbey kommen / bessert euch / vnnd glaubet an das euangelion.

Da er aber an dem Galileische meer gieng / sahe er Simon vnd Andreas seinen brüder / das sie yhre netz ins meer worffenn / denn sie waren fischer / vnnd Ihesus sprach zu yn: Folget mir nach / ich wil euch zu menschen fischer machen. Als bald verliessen sie yhre netz / vnd folgten yhm nach.

Vnnd da er von dannen eyn wenig fürbass gieng / sahe er Jacobon den sün Zebedi vnd Johannem seinen brüder / das sie yhre netz im schiff zusamen legten vnd bald rieß er yhn / vnd sie ließen yhren vatter Zebedon im schiff mit den tagelönern / vnd folgten yhm nach.

Vnnd sie giengen gen Capernaum / vnnd bald an den Sabbathen gieng er inn die schülen / vnd leret. Vnnd sie enisakten sich vber seiner leer / denn er leret gewaltiglich / vnd nit wie die schrifftgelärten.

Vnd es war in yrer schülen ein mensch besessen mit eynem vnreinen geyst / der schrei vñ sprach: Halt was habē wir mit dir zu schaffen Iesu vñ Nazareth: du bist kommē vns zu verderbē / ich weiß / dz du d̄ heilig

d iij

Ist ist der anfang des Euangeli von Jesu Christo dem Sün Gottes / als geschriebē steht ynn den Propheten. Siche / ich sende meinē Engel vor dir her / der do bereyete den weg vor dir. Es ist eyn ruffende stime in der wüsten / bereydet den weg des Herrn / macht sein steyge richtig.

Johannes der war ynn der wüsten / tauffet / vnd prediget von der tauffe der büsse zur vergebung der sündē. Vnd es gieng zu yhm hyn auß das ganze Jüdische land / vnd die von Jerusalem / vnd ließen sich alle von yhm tauffen in dem Jordan / vnd bekenneten yhre sündē.

Johannes aber war bekleydet mit kamel haren / vnd mit eynem leddern gürttel vmb seine lenden / vnd ass hewschrecken vñ wild honig / vnnd prediget / vnnd sprach: Es kompt einer nach mir / d̄ ist stercker den ich / dē ich nit gnügsam bin / dz ich mich für im bücke / vnd die riemen seiner schüch auff lö

mal. 3
sai. 40
luc. 7. d
joā. 1. c
mar. 3. b
luc. 3. a
joā. 1. d

act. 1. a
mat. 3. f
luc. 3. e
joā. 1. e
mat. 4. a
luc. 4. a
mat. 4. c
act. 3. d

Euangelion

Gottes bist. Vnd Jesus bedrauwet ihn/vñ sprach: Verstume/vñnd fare auß von jm. vñ der vnfauber geist reiß in/vñ schrey laut vnd für auß von jm. Vnd sie erzitterten alle/also das sie vnderinander sich befragten/vnd sprachen: Was ist das: was ist das für ein newe leer: er gebeut mit gewalt den vnfaubern geysten/vnd sie gehorchen jm. Vñ seine gerüchte erschallt bald vmbher in der grenze Galilee.

E Vnd sie giengen auß der schulen/vñ kamen bald in das hauß Simonis vñ Andries mit Jacoben vnd Johanne. Vnd die schwiger Simonis lag/vñ hatte das fiber/vñ als bald sagten sie jm von jr/vnd er trat zu jr/vnd richt sie auff/vnd hielt sie bey der hand/vnd das fiber vertieff sie bald/vnd sie dienet in. Am abent aber/da die sonne vndergangen war/brachten sie zu jm allerley francken vnd besessene/vnd die ganze stadt versamlete sich für der thür/vnd er halff vielen francken die mit mancherley seuchen beladen waren/vnd treib vil teuffel auß/vnd ließ die teuffel nit reden/den sie kennete in.

F Vñnd des morgens für tag stünd er auff/vnd gieng hinauß/vñnd Jesus gieng in eine wüste stette vnd bette da selbs. Vnd Petrus mit denen/die mit jm waren/eylete jm nach/vnd da sie in funden/sprachen sie zu jm: yederman süchet dich/vnd er sprach zu in: Laßt vns in die nächsten stette gehen/das ich daselbs auch predige/denn dazu bin ich kōmen. Vnd er predigete in iren schulen/in ganz Galilea/vnd treib die teuffel auß.

G Vñ es kam zu jm ein ausschiger/der bat in/kniet für jm/vnd sprach zu jm: Wilt du/so kanstu mich wol reinigen. Vnd es samerte Jesum/vñnd er recket die hand auß/rürt in an/vnd sprach: Ich wils thun/set ge reyniget. Vnd als er so sprach/gieng er auß/saz als balde von jm/vnd er ward reyn/vñ Jesus bedrauwet in/vñ treib in als balde vñ sich/vnd sprach zu jm: Sibe zu/das du niemant nichts sagest/sondern gehe hin/vñnd zeige dich dem Priester/vnd opffere für deine reynigung/was Moses gebottenn hat

zum zeugniß vber sy. Er aber/da er hinauß kam/hüb er an auß zu bringe vnd rüchbar machenn die geschicht/also/das er hinfüre nicht mehr kundt öffentlich in die stadt gehe/sonder er war haussen in den wüsten dörtern/vnd sie kamen zu jm von allen enden.

Das ii. Capitel.

U Vnd vber etlich tage gieng er widerumb den Capernaum/vnd es ward rüchbar/das er im hause war/vnd als bald versamleten sich vil/also/das sie nicht raum hatten/auch haussen für der thür. Vnd er sagt in das wort/vnd es kamen etliche zu vhm die brachten eyne gichtbrüchtigen/von vieren getragen/vnd da sie nicht kundten bey ihn kōmen für dem volck/deckten sy das dach auff da er war/vñ grübens auff/vnd lieffen das bette ernider/da der gichtbrüchtig innē lag. Da aber Jesus iren glauben sahe/sprach er zu der gichtbrüchtigen. Mein son/deine sünd seind dir vergeben.

Es waren aber etlich schriftgelärten/die sassen alda/vnd gedachten in irem herzen. Wie redet diser solche Gottes lästerung: Wer kan sünde vergeben/denn nur der eyne nige Gott: Vnd Jesus erkennet bald in seinem geyst/das sie also gedachten bey sich selbs/vnd sprach zu inen: Was gedenckt ir solchs in ewern herzen: Welchs ist leyher zu dem gichtbrüchtigen zu sagen/die seind deine sünd vergeben: oder stehe auff/nim dein bett vñnd wandele: Auff das vhr aber wisset/das des menschen son macht hatt/zu vergeben die sünde auff erden/sprach er zu dem gichtbrüchtigen. Ich sage dir/stehe auff/nim dein bett/vnd gehe in dein hauß. Vñ als bald stünd er auff/nam sein bett/vñnd gieng hinauß für ihn allen/also das sie sich alle entsahen/vñnd prieseten Gott/vñnd sprach: wir haben solchs noch nie gesehen.

Vnd er gieng widerumb hinauß an das meer/vnd alles volck kam zu vhm/vnd er leret sie. Vñnd da Jesus für vber gieng/sah er

sah er Levi den son Alphej am zol stehenn/ vnd sprach zu yhm: Folg mir nach. Vnd es stund auff/ vnd folgete yhm nach. Vnd es begab sich/ da er zu tisch saß in seinem hause/ fasten sich vil zolner vñ sündler zu tisch mit Ihesu vnd seinen jünger. Denn yrer war vil/ die ym nachfolgeten/ vñ die schrifft gelärent vñnd Phariseer/ da sie sahen/ das er mit den zolnern vñnd sündleren aß/ sprachen sie zu seinen jünger. Warumb isset vnd trincket er mit den zolneren vñnd sündlern? Da das Jesus höret/ sprach er zu inen/ Die starcken dürffen keynes arbetes/ sonder die krankten. Ich bin komen zu ruffen den sündern zur büsse/ vnd nicht den gerechten.

E Vnd die jünger Johannis vñnd der Phariseer fasteten vil/ vnd es kamen etlich die sprachen zu yhm: Warumb fasten die Jünger Johannis vnd der Phariseer/ vnd deine jünger fasten nicht? vñ Jesus sprach zu yhm: Wie können der hochzeit kinder fasten/ die weil der breutigam bey yhn ist? Also lang der breutigam bey yhn ist/ können sy nicht fasten. Es wirt aber die zeit kommen/ das der breutigam von yhn genomen wirt/ denn werden sie fasten.

F Niemandt sticht eynen lappen von newem tuch an eyn alt kleyd/ denn er reyßet doch den newen lappen vom alten/ vñnd der reyß wirdt erger. Vnd niemandt fasset most ynn alte schleuch/ anders zurcisset der most die schleuch/ vñnd der wein wirt verschütet/ vñnd die schleuch kommenn vmb/ sonder man sol most inn newe schleuch fasten.

G Vnd es begab sich/ da er wandelt am Sabbath durch die saat/ vñnd seine jünger stengen an eynen weg erdurch zumachenn/ vnd raufften ahern auß/ vnd die Phariseer sprachen zu yhm: Sihe zu/ was thun deine Jünger/ das nit taug am Sabbath. Vnd er sprach zu yhm: Habt yhr nie gelesen/ was David thet/ da es yhm not war/ vñnd yhn hungerte sampt denen/ die bey ihm waren/ wie er gieng inn das haus Gottes zur zeit Abiathar des hohen Priesters/ vñnd aß die

schawbrot/ die niemandt thürste essen denn die Priester/ vnd er gab sie yhm/ vnd denen die bey yhm waren: vñnd er sprach zu yhm/ Der Sabbath ist vmb des menschen willk gemacht/ vnd nit der mensch vmb des Sabbaths willen/ So ist des menschen son eyn Herr/ auch des Sabbaths.

Das iiii. Capitel.

U Vnd er gieng in die schul/ vnd es war da eyn mensch/ der hatte eyn verdorrete hand/ Vnd sie hielten auff yhn/ ob er auch am Sabbath yhn heylen würde/ auff das sie in beschuldige möchtten. Vñnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand. Tritte erfür/ vñnd er sprach zu yhnen: Mag man am Sabbath gütes thun oder mag man böses thun? das leben erhalten oder töden? Sie aber schwen gen stille/ vñ er sahe sie vmb her an mit zorn/ vnd war betrübt vber yhrem verstarreten herken/ vnd sprach zu dem menschen/ Strecke deine hand auß/ vnd er strackte sie auß/ vñnd die hand ward yhm gesund wie die andere.

Vnd die Phariseer giengen hinauß/ vnd hielten als bald eynen rath mit Herodis diener/ vber yhn/ wie sie yhn umbbrichtten. Aber Jesus entweych mit seinen jünger an das meer/ vnd vil volcks folgete im nach auß Galilea/ vnd von Judea/ vnd vñ Jerusalem/ vñnd auß Idumca/ vñnd von yhensit des Jordans/ vnd die vmb Tyro vñ Sidon wonen/ die seine thatten höreten.

Vnd er sprach zu seinen jünger/ dz sie ihm ein schifflein hielten/ vmb des volcks willen/ dz sie yhn nicht drängen/ den er heylete irer vil/ also/ das yhn vberfielen/ alle die geplaget waren/ auff das sie yhn anrürere/ vnd wenn in die vnfaubern geyster sahen/ vielen sie vor yhm nider/ schryven/ vnd sprachen: Du bist Gottes son/ vnd er bedrawete sie hart/ das sie yhn nicht offenbar machte.

Vñnd er stieg auff eynen berg/ vñnd rieß zu sich welche er wolte/ vñ die giengen

Euangelion

luc. 6 c hin zu yhm / vnd er ordnete die zwölffe / das
vnd 9 a sie bey yhm sein solten / vnd das er sie auß
sandte zu predigen / vnd das sie macht hette /
die seuche zu heylen / vnd die teuffel auß zu
treiben. Vnd gab Simon den namen Pe-
acto. 1 b trus / vnd Jacoben den Sun Zebedei / vnd
Johannen den brüder Jacobi / vnd gab in
den namen Vnchargem / dz ist gesagt / don-
ners kinder / vnd Andream / vnd Philippon /
vnd Bartholomeon / vnd Mattheon vnd
Thoman / vnd Jacobon Alpheus sun / vnd
Thaddeon / vnd Simon von Canan / vnd
Judas Iscarioth / der yhn verriet.

mat. 12 c
luc. 11. b
E Vnd sie kamen zu hause / vnd da kam
abermal das volck zu samenn / also / das sie
nicht raum hatten zu essen. Vnd da es hö-
reten die vmb yhn waren / giengen sie hyn-
auß vnd wolten yhn halten / denn sie spra-
chen: Er wirt weg sein. Die schriftgelärte
aber die von Jerusalem abher kommē wa-
ren / sprachen: Er hat den Beelzebub / vnd
durch den obersten teuffel treibet er die teuf-
fel auß. vnd er rieff sy zu samenn / vñ sprach
zu yhnen in gleichnissen.

F Wie kan eyn teuffel den andern auß-
treiben: Vnd wenn eyn reich selbs vnder-
inander vneyns wirt / mag es nicht bestehn /
vnd wenn ein hauß selbs vnderinander vn-
eyns wirdt / mag es nit bestehen. Setzet sich
nun der teuffel wider sich selbs / vnd ist mit
yhm selbs vneyns / so kan er nicht bestehen /
sondern es ist auß mit im. Es kan niemant
eynem starcken in sein hauß fallen / vnd sei-
nen hausrath rauben / es sey denn daser zu-
vor den starcken binde / vnd als denn sein
hauß beraube.

mat 7 d
luc. 12. b
G Warlich ich sag euch / alle sünde wer-
den vergebenn den menschen kindern / auch
die Gottes lästerung / damit sie Gott lästern.
Wer aber den heyligen geist lästert / der hat
keyne vergebung ewiglich / sondern ist schul-
dig des ewigen gerichtes. Denn sie sagten:
Er hat eynen vnfaubern geyst.

mat 12 g
luc. 8. c.
Vnd es kam seine mütter vnd seine
brüder / vnd stünden haussen / schickten zu
yhm / vnd lieffen yhm ruffen: Vnd dz volck

sah vmb yhn / vnd sie sprachen zu yhm: Si-
he / dein Mütter vnd deine brüder draussen
fragen nach dir. Vnd er antwortet / vnd
sprach: Wer ist meine mütter vñ meine brü-
der: Vnd er sahe rings vmb sich auff die
jünger / die vmb yhn im kreysse sassen / vnd
sprach: Sihe / das ist meine mütter vnd mei-
ne brüdere. Denn wer Gottes willen thut /
der ist mein brüder / vnd meine Schwester /
vnd meine mütter.

Das iii Capitel.

Vnd er sieng abermal an zu ler-
nen am meer / vnd es versamlet
sich vil volcks zu yhm / also / das
er müste in eyn schiff treten / vnd auff dem
wasser sitzen. vnd alles volck stund auff de
lande am meer / vnd er prediget yhn lange
durch gleichnisse. Vnd im leren sprach er
zu yhn. Höret zu: Sihe / Es gieng eyn säer
man auß zu säen / vnd es begab sich / in dem
er säet / viel etlichs an den weg / da kam die
vögel vnder dem himel / vnd frassens auff /
Etlichs viel in das gesteynichte / da es nicht
vil erden hatte / vnd gieng bald auff / darüß
das es nicht tieffe erden hatte. Da nun die
Sonne auffgieng / verwelcket es / vnd die
weil es nicht wurzel hatte / verdorret.

Vnd etlichs viel vnder die dornen / vñ
die dornen steygen empor vnd erstickens /
vnd es gab keyne frucht. Vnd etlichs viel
auff eyn gut land / vnd gab frucht die da zu
nam vnd wuchs / vnd etlichs trug dreissig-
feltig / vnd etlichs sechsigfeltig / vnd etlichs
hundertfeltig / vnd er sprach zu yhn: Wer
oren hat zu hören / der höre.

Vnd es begab sich / da er alleine war /
fragtenn yhn vmb dise gleichnisse die vmb
yhn waren / sampt den zwölffen. Vnd er
sprach zu in. Euch ist gegeben dz geheim-
nis des reich Gottes zu wissen / denen aber
daussen widerferet es alles durch gleichnis-
senn / auff das sie es mit sehenden augenn
sehen / vnd doch nicht erkennen / vnd mit
hörenden oren hören / vnd doch nicht ver-
sehen / auff das sie sich nicht der malcynes
bekerens

bekeren/ vnd ire sünde in vergeben werden/ vnd er sprach zu inen: Verstehet vhr dise gleichnisse nicht: wie wolt vhr denn die andern alle verstehn:

E Der Säeman säet das wort. Dise feinds aber die an dem wege sind. Wo das wort gesäet wirt/ vnd sie es gehöret haben/ so kompt als bald der teuffel vñ nimpt weg das wort/das in vhr hers gesäet war. Also/ die sind/die auff's gesteynechte gesäet sind/ Wenn sie das wort gehöret haben/ nemen sie es mit freuden auf/ vñ haben keyne wurzel inn vhn/ sondern seind wetterwendisch/ Wenn sich trübsal vnd verfolgung vmb's worts willenn erhebt/ so ergern sie sich als bald. Vnd dise feinds die vnder die dornen gesäet seind.

D Die das wort hören/ vnd die forge diser welt/ vnd der betriegliche reichthumb/ vñ vil andere lüste gehen hineyn vnd erstrecken das wort/ vnd wirdt vnfruchtbar. Vnd dise feinds/ die auff eyn güt land gesäet sind. Die das wort hören/ vnd nemens an/ vñ bringen frucht/ etlicher dreissigfeltig/ vñ etlicher sechsigfeltig/ vñ etlicher hundertfeltig

E Vnd er sprach zu vñen: Wirt auch eyn liecht angezündet/ das es vnder eynenn schäffel gesetzt werde/ odder vnder eynenn tisch: Ist nicht also/ dz es angezündet wirt/ auff das es auff eynē leuchter gesetzt werde: Denn es ist nichts verborgen/ das nicht offsenbar werde/ vnd ist nichts heymlich's/ das nicht ersür komme. Wer oren hat zu hören/ der höre. Vñnd er sprach zu vñen: Sehet zu/ was vhr höret. Mit welcherley maß vhr messet/ wirdt man euch messen/ vñnd man wirt noch zu geben/ euch/ die vhr dis höret. Denn wer do hat/ dem wirdt gegeben/ vnd wer nicht hat/ von dem wirdt man nemen/ auch das er hat.

E Vnd er sprach zu vñen: Das reich Gottes hat sich also/ als wenn eynn mensch samen auff's land wirfft/ vnd schläfft/ vñnd stehet auff tag vnd nacht/ vnd der same gehet auff vnd grünet/ das ers nicht weiß/ den die erde bringet von vhr selbs zum ersten dz

gras/ darnach die ehern/ darnach den vollz weysen inn den ehern. Wenn sie aber die frucht bracht hatt/ so schicket er balde die scheln hin/ denn die erndte ist da.

E Vnd er sprach: Wem wollen wir dz reich Gottes vergleichen: vñnd durch welcher gleichnisse wollen wir es fürbilden: Gleich wie ein senffcorn/ weñ das gesäet wirt auff's land/ so ist's das kleynest vnder allen samen auff erden/ vnd wenn es gesäet ist/ so nimpe es zu/ vnd wirdt grösser den alle kol kreüter/ vñnd gewinnet grosse zweyge/ also/ das die vögel vnder dem himel vnder seinen schatten wonen künden.

E Vnd durch vile solche gleichnisse saget er vhn das wort/ nach dem sie es hörenn künden/ vnd on gleichniß redet er nichts zu vhn/ Aber in sonderheyt legt ers seine jünger alles auß. Vnd an dem selbigen tage des abents sprach er zu vhn: Laßt vnns hin vber faren. Vñnd da das volck verlassenn war/ namen sie in/ wie er schon da war int schiff/ vnd waren mehr schiff bey vhm.

E Vñnd es erhüb sich eyn grosse windwübel/ vnd warff die wällen in das schiff/ also/ das das schiff vol ward. Vñnd er war hinden auff dem schiff/ vnd schlieff auff eynem küssen/ vnd sie weckten vhn auff/ vñnd sprachen: Reyster/ fragestu nichts darnach das wir verderben: vnd er stund auff/ vñnd betrawete den wind/ vñnd sprach zu dem meer: Schweig stille vnd verstumme/ vñnd der wind leget sich/ vñnd ward eyne grosse stille/ vnd er sprach zu vhn: Wie seyt vhr so forchtsam: Wie/ das vhr keynen glauben habet: Vnd sie forchten sich seer/ vñnd sprachen vnderinander: Wer ist der: denn wind vnd meer ist vhm gehorsam.

Das v. Capitel.

Und sie kamen ihensit des meers/ in die gegend d' Gadarener/ Vñnd als er auß dem schiff trat/ lieff jm als bald entgegen auß den grebern/ ein besessen mensch vñ eine vnreuber geist/ d' seine wonung in den grebern hatte/ vñ niemant

Euangelion

kund in bindē/ auch nicht mit kettē. Denn er wer offte mit fesseln vnd kettē gebundē gewesen/ vnd hatte die ketten zū rissen / vnnnd die fessel zū rieben/ vnd niemandt kund ihn zemen/ vnd er war allezeit beide tag vñ nacht auff den bergen vnnnd in den grebern/ schrey vnd schlug sich mit steynen. Da er aber Jesus sahe von ferne/ lieff er zū/ vnd viel für ihn nider/ schrey laut/ vnd sprach: Was hab ich mit dir zū thun? O Ihesu du sūn des aller höchsten/ ich beschwere dich bey Gott/ dz du mich nit quelist. Er aber sprach zū ihm: Far auß du vn sauber geyst von dem menschen. Vnnnd er fraget ihn: Wie heyssest du? vnd er antwortet vnd sprach: Legion heysse ich/ denn vnser ist vil. Vnd er bat ihn seer/ das er sie nicht auß der selbē gegend treibe.

mat. 9g
luc. 9. 9

Vnnnd es war daselbs an den bergen eyn grosse heerd sew an der weyde/ vnd die teuffel baten ihn alle/ vnd sprachē: Laß vns in die sew faren. Vnd als bald erlaubte ihn Jesus. Da füren die vn saubern geyst auß/ vnd füren in die sew. Vnd die herd stürzet sich mit eynem sturm ins meer. Ihrer war aber bei zwey tausent/ vñ ersoffen im meer.

¶ Vnd die hirten flohen vnnnd verkündigten das in der statt vnd auff dem lande. Vnnnd sie giengen hinauf/ zū sehen was do geschehen war/ vnd kamen zū Ihesu/ vnnnd sahen den besessenen / der die Legion gehabt hatt/ das er saß vnd war bekleydet/ vnd vernünfftig/ vnd forchten sich. Vnd die es geschenn hatten/ sagten in/ was dem besessenen widerfaren war/ vnd von den sewen. Vñ sie stiegen an/ vñ baten in/ das er auß iren gegend zöge. Vnnnd da er in das schiff trat/ bat ihn der besessene/ das er möchte bey im sein. Vber Jesus ließ es im nicht zū/ sonder sprach zū ihm: Gehe hin in dein hauß/ vnd zū den deinen/ vnnnd verkündige in wie grosse wolthat dir der Herr gethan/ vnnnd sich dein erbarmet hat. Vnd er gieng hin / vnd steng an auß zū ruffen in den zehenn stetten/ wie grosse wolthat ihm Jesus gethan hatt/ vnd yederman verwunderte sich.

¶ Vnnnd da Ihesus wider hin vber für

im schiff/ versamlet sich vil volcks zū ihm/ vnd war an dem meer. Vnnnd sihe/ da kam der obersten eyner von der schule/ mit namen Jairus/ vnd da er ihn sahe/ viel er im zū füssen/ vnd bat in seer/ vnd sprach: Meine tochter ist in den letzten zügē / du wöllest kommen/ vnd dein hand auff sie legen/ das sie gesund werde/ vnd lebe. Vnnnd er gieng hin mit ihm/ vnnnd es folget ihm vil volcks nach/ vnd sie drungen in.

¶ Vnd da war eyn weib/ das hatte den blütgang zwelff jar gehabt/ vnd vil erlitten von vilen ärzten/ vnd hatte alle yr güt drob verzeret / vnnnd halff sie nichts/ sondern vil mehr ward es erger mit jr. Da die von Jesu hörte/ kam sie im volck von hinten zū/ vnnnd rürete sein kleyd an/ Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleyd möchte anrüren/ so wurde ich gesund. Vnd als bald verrücket der brunn ires blüts/ vnnnd sie fület am leibe / das sie von yhrer plage war gesund worden.

¶ Vnd Jesus fület als bald an im selbs die krafft/ die von im außgangen war/ vnd wandte sich vmb vnder dem volcke / vnnnd sprach: Wer hat meine kleyder angerürt? Vnd die jünger sprachen zū im: Du sihest das dich das volck dringet/ vnd spricht/ wer hat mich angerürt? Vnd er sahe sich vmb nach der/ die das gethan hatte. Das weib aber forcht sich vnnnd zittert denn sie wüßte was an jr geschehen war/ kam vnd viel für im nider/ vnd saget im die ganze warheit. Er sprach aber zū ihr: Mein tochter/ dein glaube hat dich gesund gemacht/ gehe hin mit friden/ vñ sey gesund von deiner plag.

Da er noch also redet / kamenn etlich von den obersten der schule/ vnnnd sprachen: Deine tochter ist gestorben/ was mühestu weiter den meyster? Jesus aber höret bald die rede/ die da gesaget ward/ vnnnd sprach zū dem obersten der schule. Fürcht dich nicht/ glaube nur. Vnd ließ niemandt im nach/ folgen/ denn Petern vnd Jacoben vnd Johannan seinen brüder. Vnd er kam in das hauß des obersten der schule/ vnnnd sahe das getümmel/

getumel/vnd die da seer weineten vnd heu-
 leten/vnd er gieng hinein/vnd sprach zu inen
 Was tumelt vnd weinet jr: dz kind ist nicht
 gestorben/sond es schlefft/vn sie verlachten
 vhn. Vnd er treib sie alle auß/vn nam mit
 sich den vater des Kindes vn die mütter/vn
 die bey im waren/vnd gieng hinein da das
 kind lag/vn ergreiff das kind bey der hand/
 vn sprach zu jr Tabita kumi/das ist vertol-
 meschet. Meidlin ich sag dir/stehe auff/vn
 als bald stund dz meidlin auff/vn wandelt
 Es war aber zwölff jar alt/vnd sie entsahte
 sich vber die maß/vnd er verpot vhn hart/
 das es niemand wissen solte vnd saget/sie
 solten vhr zu essen geben.

euch nit auffnemen/nach hören/da geht vß
 dannen herauß/vnd schüttelt den staub ab
 von ewern füßenn/zü einem zeugnüs vber
 sie. Ich sage euch warlich/Es wirt Sodo-
 men vnd Gomorren am jüngsten gericht
 treglicher ergehn/den solcher statt.

Lu. 10 a

Vnd sie giengen auß vnd predige-
 ten/man solt sich bessern/vnd treibe vil teu-
 fel auß/vnd salbeten vil siechen mit öle/vn
 machten sie gesund.

mat. 14
Lu. 9 a
Joā. 5. c

Vnd es kam für den künig Herodes
 (denn sein name war nu bekand) vnd er
 sprach. Ioannes der täuffer ist von den tod-
 ten auffgestanden / darumb ist sein thün so
 gewaltig. Etliche aber sprachen/er ist Hes-
 lias. Etlich aber er ist ein Prophet/oder
 einer von den Propheten. Da es aber He-
 rodes höret/sprach er/ Es ist Ioannes/den
 ich enthauptet hab/der ist von den todten
 auffgestanden.

Er aber Herodes hatt außgesand/vn E-
 Joannem griffen/vnd ins gefäncknis ge-
 legt/omb Herodias willenn seines brüders
 Phillipus weib/denn er hatte sie gestreuet.
 Johannes aber sprach zu Herode / Es ist
 nicht recht / das du deines brüders weib ha-
 best. Herodias aber stellet ihm nach/vnd
 wolt vhn tödten/vnd kund nit. Herodes
 aber forcht Joannem/denn er wust/das er
 ein frummer vnd heyliger man war/vnd
 behielt ihn/vnd gehorchet ihm in vil sache-
 en/vnd höret vhn gerne.

Vnd es kam ein gelegner tag/das
 Herodes auff seinen iar tag/ein abent mal
 gab den obersten vnd haupt leuten vnd
 fürnehmsten in Galilea. Da tratt hinein
 die tochter der Herodias/vnd tansete/vnd
 gestel dem Herode vnd denenn die am t-
 sche sassen wol. Da sprach der künig zum
 meidlin. Dir von mir was du wilt/ich wil
 dirs gebenn/vnd schwür ihr einen eyd/was
 du wirst von mir bittenn/wil ich dir geben
 bis ann die helffte meines künigreichs.
 Sie gieng hinauß vnd sprach zu vhrer
 mütter. Was sol ich bittenn? Die sprach/
 Das haupt Joannis des Täuffers. Vnd

2 Re. 19
Eest. 5.

Das vij Capitel.

Ald er gieng auß von dainen/vnd
 kam in sein vatterland/vnd seine
 iunger folgten im nach. Vn da
 der Sabbath kam / hüb er an zu
 leren in iren schulen/vn vil die es höret ver-
 wunderten sich seiner leer vnd sprach. Wo-
 her kompt dem solchs: vnd was weisheit
 ist die vhm gegeben ist/vnd solche thaten
 die durch seine hande geschehen: ist er nicht
 der Zimmerman Marie son/vnd der brüder
 Jacobi vn Joses vnd Jude vn Simonis:
 seind nicht auch seine schwestern allhie bey
 vns: vnd sie ergerten sich an ihm. Jesus a-
 ber sprach zu yn/ Ein Prophet giltet niergē
 weniger den da heim vnd bei den seine. vn
 er kund alda nicht eine einige that thün/dē
 wenig siech legt er die hende auff vn heilet
 sie. Vn er verwundte sich ired vn glaubēs.

Vnd er gieng vñher in die stätte im
 kreis/vnd lerete. Vnd er berieff die zwölff
 vnd hüb an vn sand sie/ye zween vn zween
 vnd gab in macht vber die vn saubern ge-
 stern/vn gepot in das sie nichts den sich trü-
 ge/den ein stab/kein täschen/kein brod/kein
 gelt im gürtel/sonder geschüch/vnd das sie
 nit zween röck anzögen/vnd sprach zu inen
 Wo yr in ein hauß gehn werdet/da bleibet
 innen/bis jr von dannen zihet/vnd welche

mat. 9. c

mat. 13
lu. 4. c.
Joā. 4 f

Joā. 6. e

mat. 10 a
Luc. 9 a

Er gieng bald hincyn mit eyle zum künig/
bat vnd sprach: Ich wil/das du mir gebest/
vest so bald / auff eyne schüssel / das haubt

S Johannis des täuffers. Der künig ward
betrübt/doch vmb des eydes willen/vnd der
ro/die am tisch sassen / wolt er sie nicht las-
sen eyn feyl bite thün. Vnd bald schickete
hyn der künig den hencker / vnnd ließ sein
haubt herbringen. Der gieng hin/vnd ent-
haubte yhn im gefäncknis / vnnd trüg her
sein haubt auff eyner schüssel / vnnd gabs
dem mägdlin / vnd das mägdlin gabs yrer

mat. 24 mütter. Vnd da das seine jünger höreten/
kamen sie/vnd namen seinen leib/vnd leg-
ten in in seyn grab.

Vnd die Apostel kamen zu samem zu
Jesu/vnd verkündigten im das alles/vnd
was sie gethan vnd gelernt hatten. Vnd er
sprach zu inen. Laßt vns besonders in eyne
wüste gehen/vnd rüget eyn wenig / Denn
irrer war viel die abe vnd zu giengen / vnnd

mat. 9 hatten nicht zeit gnüg zu essen. Vnd er für
da in eyne schiff zu eyner wüste besonders/
vnd das volck sahe sie weg faren / vnnd vil
landten in/vnd lieffen daselbs hin mit eyn
ander zu füsse auß allen stetten/vnd kamen
in zuuor/vnd kamen zu im. Vnd Ihesus
gieng herauß / vnnd sahe das grosse volck/
vnd es jamerte yhn der selben/denn sie wa-
ren/wie die schaff/die keynen hirtten haben/
vnd steng an eyne lange predigt.

mat. 14
luc. 9. b
joa. 6. a Da nun der tag fast dahin war/erat-
ten seine jünger zu im/vnd sprachen: Es ist
wüst hie/vnnd der tag ist nun dahin/laß sie
von dir/das sie hin gehenn vmbher vnn die
dörffe vnd merckte/vnd kauffen in brot/deñ
sie haben nit zu essen. Ihesus aber antwor-
tet/vnd sprach zu inen: Gebt yhr yhn zu es-
sen. Vnd sie sprachē zu ym: Solic wir deñ
hin gehn / vnd zwey hundert pfennig werd
brodt kauffen/vnd yhn zu essen geben? Er
aber sprach zu inen: Wie viel brodt habt ir
gehet hin vnd sehet. Vnd da sy es erkundet
hatten/sprachen sie: Fünffe/vñ zween fisch/
vnd er gebot in/das sy sich alle lägerten bei
tisch vollen auff das grüne gras.

Vnd sie saken sich / nach schichten. F
yhe hundert vnd hundert / fünffzig vnd fünf-
zig. Vnd er nam die fünff brot vnd zween
fisch/vnd sahe auff gen himel / vnd dancket
vnd brach die brot/vnd gab sie den jünger
das sie in fürlegten/vnd die zween fisch tey-
let er vnder sie alle. Vnd sie assen alle/vnd
wurden sat / vnd sie hüben auff die brocken/
zwölff löbe voll/vnd von den fischen/vnnd
die da gefessen hattenn/der war fünfftausent
man.

Vnd als bald treib er seine Jünger /
das sie in das schiff tratten/vnd vor im hyn
vber füren gen Bethsaida / biß das er das
volck von sich ließe. Vnd da er sie von sich
geschaffet hatte / gieng er hyn auff eynenn
berg zu betten. Vnd am abend/war das
schiff mitten auff dem meer / vnnd er auff
dem lande alleine. Vnd er sahe/das sie not
litten im rüdern/denn der wind war in ene-
gen/vnnd vmb die vierde wache der nacht/
kam er zu in vnd wandelte auff dem meer/
vnd er wolte vor yhn vber gehen. Vnd da
sie yhn sehen auff dem meer wandeln/mei-
neten sie/es were eyn gespenst/vnd schwen-
den denn sie sahen yhn alle/vnd erschrecken. A-
ber als bald redet er mit yhn / vnd sprach zu
in: Seyt getröst/ich bins / fürcht euch nicht/
Vnd tratt zu yhn ins schiff/vnnd der wind
leget sich/vnd sie entsaken vnd verwunder-
ten sich vber die maß / deñ sie waren nichts
verstendiger worden vber den broden / vnd
yhr herr war verstarret.

Vnd da sie hin vber gefaren waren/
kamen sie in das land Genesareth / vnd fü-
ren an. Vnd da sie auß dem schiff tratten/
als bald landten sie yhn/vnd lieffen inn die
vmbliegende länder/vnd hüben an die kran-
cken vmbher zu füren auff betten/wo sie hö-
reten das er war. Vnd wo er in die märkte
oder stette oder dörffe eyngieng / da legten
sie die krancken auff den marckt / vnd baten
yhn/das sie nur den saum seines kleyds an-
rüren möchten. Vnd alle die yhn anrüre-
ten/wurden gesund.

Das vij

Sant Mathes.
Das. vii. Capitel.

xxvi

A Und es kamen zu ihm die Phari
seer/vnnd eiliche von den schriff
gelernten die von Jerusalem kom
men waren/vnd da sie sahen et
liche seiner jünger mit gemeinenn/das ist/
mit vngewaschen händen das brod essenn/
versprachen sie es. Den die phariseer vn
al le Juden essen nicht/sie wasschen denn die
hände manichmal/halten also die auffsehe
der Eltesten. Vnd weiß sie von marcke te ko
men/essen sie nicht/sie wäschen sich denn.
Vnd des dings ist vil/dz sie/zü halten ha
ben angenomē von trinckfessen vnd krüge/
vn̄ erhnen gefessen/vnd tischen zü wasche.

B Da fragten in nu die Phariseer vnd
schriffgelertern/ Warumb wandeln deine
jünger nicht nach den auffsehe der Elteste
sonder essen das brodt mit vngewaschenen
händen: Er aber antwortet/vnd sprach zü
in. Wol sein hat von euch heuchlern Isai
as geweissaget/wie geschrieben steht/ Dis
volck ehret mich mit den lippē/aber yr herz
ist ferne von mir/vergeblich aber ist/dz sie
mir dienen/die weil sie leren solche lere/die
nicht ist den̄ ein menschen gepot. Ir verlas
set die gepot Gottes vn̄ haltet der mensche
auffsehe/von krügen vn̄ trinckfessen zü wa
schen/vnd des gleichen thüt yhr vil.

E Vnd er sprach zü in. Wol sein habe
ir Gottes gepot auffgehaben/auff das ir e
wer auffsehe haltet. Den̄ Moses hat ge
sagt. Du solt vatter vnd mäter ehren / vnd
wer vatter vn̄ mäter flücht/der sol des tods
sterben. yhr aber saget Ein mensch sol sa
gen zü vatter vn̄ mäter/ Eorban/dz ist/ Es
ist Gott geben das dir solt von mir zü nutz
komen/vnd so laßt ir hinfurt in nichts thün
seinem vatter oder seiner mäter/vnd hepet
auff Gottes wort durch euwer auffses / die
yhr auffgesehet habe / vnnd des gleichenn
thüt yhr vil.

D Vnd er rieff zü ihm das ganze volck
vnnd sprach zü in. Höret mir alle zü/vnnd
vernemet mich. Es ist nichts auffer dem

menschen/das ihn künde gemeyn machen/
so es in yn gehet/sondern das von ihm auß
gehet/das ist/des den menschen gemeyn
macht. Hat yemand ohren zühören der hö
re. Vñ da er von dem volck ins hauß kam/
fragten in seine jünger vmb dise gleichniß
Vnd er sprach zü in. Seitt yhr den̄ auch so
vnuerstendig: vernemet yhr noch nicht das
alles: was aussen ist/vnd in den menschen
geht/das kan in nicht gemein mache: Den̄
es geht nicht in sein herze/sondern in den
bauch/vnd geht auß durch den natürlichen
gang/der alle speise außsetet.

E Vnd er sprach / Was auß dem men
schen geht/das macht den mensche gemein
Den̄ von innen auß dem herzen der mens
schen/geht erauß böse gedanken/ehebruch
hürerey/mord/dieberey/geiſt / schalckheyt/
list/geylheit/schalcks auge / Gottes läster
ung/hoffart/thorheit. Alle dise böse stück
gehn von innen her auß/vnnd machen den
menschen gemein.

D Vnd er stünd auff vnd gieng von dā
nen in die grenke Syri vnd Sydon/vnnd
gieng in ein hauß vnd wolt es nieman wif
sen lassen/vnnd kund doch nicht verborgen
sein. Den̄ ein weib hatte von yhm gehö
ret/welcher tochterlin einē vnſaubern geiſt
hatte / vnd sie kam vnd ſiel nider zü seinen
füßen/vnd es war ein Kriechisch weib von
Syrophenice/vnd sie bat yn das er den teu
fel von ihrer tochter außsribet. Jesus aber
sprach zü jr. Las züuor die kinder sat wer
den. Es ist nit sein das man der kinder brot
neme/vn̄ werffs für die hunde/ Sie ant
wortet aber vn̄ sprach zü im. Ja Herr aber
doch essen die hündlin vnder dem tisch / vñ
den brosamē der kinder. vn̄ er sprach zü yhr
Vñ des worts willen /so geh hin / der teu
fel ist von deiner tochter außgefaren / vn̄ sie
gieng hin in jr hauß vn̄ fand das der teufel
war außgefaren/vnd die tochter auff dem
bette ligend.

G Vnd da er wider ansgiang von den
grenken Syri vnd Sidon /kam er an das
Galileische meer mittē vnd die grenke der
e ij

Euangelion

sehen stette/ vnd sie brachten zu yhm eynen tauben der redet schwerlich/ vnd sie batē in das er die hand auff in legte. Vnd er nam yhn von dem volck besonders / vnd legte im die finger in die oren/ vnd spūset/ vnd rüret seine zunge/ vnd sahe auff gen himel / sūffset/ vnd sprach zu yhm/ Hephethah/ das ist/ thū dich auff/ vnd als bald thaten sich seine oren auff/ vnd das band seiner zungē ward loß/ vnd redte recht. Vnd er verbot inen/ sie soltens niemant sagē. Ihe mer er aber verbott/ vhe mer sie es außbreiten/ vñ verwunderten sich vber die maß/ vñnd sprachen: Er hats alles wol außgerichtet/ die tauben hat er hörend gemacht / vñnd die sprachlosenn reden.

Das viii. Capitel.

A Der zeit/ da vil volcks da war/ vnd hattē nicht zu essen/ rieß Iesus seine jünger zu sich vñ sprach zu inen/ Mich jamert des volcks denn sie haben nun drey tage bei mir beharet/ vnd haben nichts zu essen / vnd weiß ich sie vngessen von mir heym ließe gehn/ wurden sie auff dem wege verschmachten. Den etliche waren von ferne kōmen. Seine jünger antworten im. Wo her nemen wir brot hie in der wūsten/ das wir sie settigen: Vñ er fragte sy/ wie vil habt jr brots: Sie sprachen/ sibē. Vnd er gebot dem volck/ das sy sich auff die erden lāgerten/ vnd er nam die sibē brot/ vnd dancket/ vñnd brach sie/ vnd gab sie seinen jüngern das sy dem volck für legten/ vnd sie legten dem volck für. Vñnd hatten eyn wenig fischlin/ vnd er segnet sie/ vnd hieß/ das sie die auch für trügen. Sie assen aber vnd wurden sat/ vñnd hūhen die vbrigen brocken auff/ sibē körbe. Vnd jrer war bey vier tausent / die do gessen hatten/ vnd er ließ sie von sich.

B Vnd als bald trat er in ein schiff mit seinen jüngern/ vñ kam in die gegend Dalmanutha/ vñ die Pharisecr giengen erauß vnd stengen an/ sich mit im zu befrage/ ver

suchten in/ vnd begerten an im ein zeychen/ vom himel/ vnd er erseuffet in seine geist/ vnd sprach: Was süchet doch diß geschlecht zeychen: warlich ich sage euch. Es wirdt diesem geschlecht kein zeychen geben. Vnd er ließ sie/ vnd trat widerumb in das schiff/ vñ für herüber.

Vnd sie vergassen brot mit sich zu nemen/ vñ hatten nicht mer mit sich im schiff den eyn brot. Vnd er gebott in vnd sprach: Schawet zu/ vñ sehet euch für / für dē saurteig der Pharisecr/ vñ für dem saurteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider vñ sprachē vnderinander. Das ist/ das wir nit brot haben/ Vnd Ihesus vernam das vnd sprach zu inen. Was bekümmert yhr euch doch/ das yhr nicht brot habt: vernemet yhr noch nichts: vnd seyt jr noch nicht verstendig: habet yhr noch eyn verstarret hertz vñ euch/ habt augen vnd sehet nicht/ vnd habt oren/ vnd höret nicht/ vñ dencket nicht dran/ da ich fünff brot brach vnder fünff tausent/ wie vil körbe voll brocken hūbt yhr da auff: Sie sprachen: zwölffe. Da ich aber die sibē brach vnder die vier tausent / wie vil körbe voll brocken hūbt yr da auff: Sie sprachen: sibē. Vnd er sprach zu yhn/ wie vernemet yhr denn nichts:

Vnd er kam gen Bethsaida/ vnd sie brachten zu yhm eynen blinden/ vnd batē yhn/ das er yhn anrüret. Vnd er nam den blinden bey der hand/ vñnd füret yhn hyn auß für den flecken/ vnd spūset in seine augen/ vnd legte seine hand auff yhn/ vnd fraget yhn/ ob er nicht sehe. Vnd er sahe auff vnd sprach: Ich sehe die leute da her gehen/ als ob ich bawme sehē. Darnach legte er abermal die hend auff seine augen/ vnd machet yhn sehend. Vñnd er ward wider zu rechte bracht/ vnd sahe scharff allerley. Vnd er schicket ihn heym vnd sprach/ Gehe nicht hinein in den flecken/ vnd sage es auch niemandt dunnen.

Vnd Ihesus gieng auß vñ seine jünger in die merckte d' stadt Cesaree Philipi/ vnd auff dem wege fragt er seine jünger vnd sprach

mat. 16
luc. 11

mat. 16
luc. 12

psal. 115
joā. 6. b

mat. 15
joā. 6. a

mat. 16
luc. 9. c

vnsprach zu in. Wer sagen die leute dz ich sey: Sie antwortet. Sie sagen du seyst Johannes der taufer/ Etliche sagen du seyst Elias/ Etliche du seyst der Propheten einer. Vnd er sprach zu in. yhr aber wer saget jr dz ich sey: Da antwortet Petrus vn sprach zu im/ Du bist Christus. Vnd er bedrauet sie/ das sie niemants von im sagen solten/ vn hnb an sie zu leren/ des menschen son muf vil leiden vn verworffen werden von den Ertisten vn hohen priestern vn schriftgelerten/ vnd getodtet werden/ vnnd uber drey tage aufferstehn/ vnd er redet das wort frey offenbar. Vnd Petrus nam in zu sich steng an yhm zu weren. Er aber wand sich vmb/ vnd sahe seine jnger an/ vnd bedrauet Petron vnd sprach. Gehe hinder mich du Sathan/ den du meinst nicht das Gotlich/ sonder das menschlich ist.

Vnd er rieß zu sich dem volck sampte seinen jngern/ vn sprach zu in. Wer mir wil nachfolgen/ d verleugne sich selbst/ vnd neme sein creuz auf sich/ vn folge mir nach Den wer sein leben wil behaltē / der wirts verlieren/ vn wer sein leben verleuret vmb meinen vn das Euangelij willen/ d wirts behalten. Was hülffs den menschen / weñ er die ganze welt gewünne/ vn neme an seiner seelen schaden: Oder was kan d mensch geben/ da mit er sein seel löse: Wer sich aber mein vn meiner wort schemet vnd disem ehebrecherischen vnd sündigen geschlechte/ des wirt sich auch des mensche son schemē/ weñ er kōmen wirt in der herligkeit seines vaters mit den heilige Englen. Vnd er sprach zu inen. Warlich ich sag euch Es stehen etliche hie/ die werdē den tod nit schmecken/ bis das sie sehen das reich Gottes mit krafft kommen.

Das ix. Capitel.

Vnd nach sechs tagen/ nam Jesus zu sich Petron/ Jacoben vn Johannem/ vnd füret sie auff ein hohes berg besonders alleyn vnd verkleeret sich für in/ vn seine kleid wur

den helle/ vn seer weiß wie der schnee / dz sie kein ferber auff erden kan so weiß machen. Vn es erschien ihm Elias mit Mose/ vnd hatten ein rede mit Jesu. Vnd Petrus antwortet vnd sprach zu Jesu. Meister hie ist gut sein/ wir wollen drey hütten machē/ dir eine/ Mose eine/ vn Elias eine/ Den er wiste nicht was er redet/ vnd sie war seer forchtig/ vn es kam eine wolcken/ die verschatet sie/ vnnd eine stime fiel auß der wolcken vn sprach. Das ist mein lieber son/ gehorchet im. vn bald darnach sahen sie vn sich vn sahe niemad meer den allein Jesum by in.

Da sie aber vom berge erab giengen/ verpot in Jesus/ das sie niemant sagen solten/ was sie gesehen hatten/ bis des menschen son aufferstünde von den todten. Vnd sie behielten das wort bei sich/ vnnd befragten sich vnderander/ was ist doch das aufferstehen von den todten: vnnd sie fragten ihm vnnd sprachen. Sagen doch die schriftgelerten dz Elias muf vor kōmen: Er antwortet aber vnnd sprach zu in. Elias sol ih durch sein zukunfft alles wider zu recht bringen. Da zu des menschen son sol vil leiden vnnd verachtet werden wie den geschriebens steht. Aber ich sage euch/ Elias ist kōmen vnd sie haben an im gethan was sie wolten nach dem von ihm geschriben steht.

Vnd er kam zu seinen jngern vnd sahe vil volcks vmb sie vnnd schriftgelerten die sich mit ihm befragten. vnd als bald da das volck yn sahe entfasten sie sich/ lieffenn zu vnnd grüßeten yhn. Vnd er fraget die schriftgelerten. Was befrage yhr euch mit yhnen: Einer aber auß dem volcke antwortet vnnd sprach. Meister ich hab meine son her bracht zu dir/ der hat einen sprachlosen geist/ vnd wo er yn erwischet/ so reiisset er in vnd schewmet vn knirset mit den zenen/ vn verdoret/ ich hab mit deine jngern geredt dz sie in aufrieben/ vnnd sie können nit.

Er antwortete ihm aber vnnd sprach. Du vngläubiges geschlecht/ wie lang sol ich bey euch sein: wie lang sol ich mich mit euch leidenn: bringet yhn her zu mir.

marbei 16. c

ma. 16 f

lu. 14. f. ma. 10 g Lu. 9. c

ma. 16 g Lu. 9. d

ma. 17 a Lu. 9. d

mat. 17 Lu. 9. e

mat. 17 Lu. 9. e

Euangelion.

Vnd sie brachten ihn her zu ihm / vnd als bald da in der geist sahe / reiß er yn / vnd fiel auff die erden / vñ waltete sich vñ schewmet. Er fraget seinen vater / Wie lang ist das vñ daz widerfahren ist? Er sprach / von kind auff / vnd offi hat er yn in feur vñ wasser geworffen / das er in vmbbrechte / kanstu aber etwas / so erbarm dich vnser / vñnd hilff vns. Jesus aber sprach zu ihm. Wenn du künstest glaubenn. Alle ding seind möglich dem der da glaubt. Vnd als bald schrey des kints vatter mit threnen vnd sprach. Ich glaub lieber Herr / hilff meinē vnglauben.

D Da nu Jesus sahe / das das volck zu lieff bedrewet er den vnreinen geist / vñnd sprach zu ihm. Du sprachloser vnd tauber geist / ich gebiete dir / das du von jm auß fariest / vñnd fariest hinfurt nicht in vn. Da schrey er / vñnd reuß in seer / vñnd für auß / vñnd er war als were er tod / das auch vil sagten / er ist tod. Jesus aber ergreiff yn bey der hand vñnd richtet yn auff / vñnd er stund auff. Vñ da er heim kam / fragten in seine jünger besunders. Warumb kundt wir in nicht auß treiben? Vñnd er sprach. Dese art kan mit nichte außfaren / den durch betten vñ fasten.

E Vnd sie giengen hinweg / vñnd wandelten durch Galilea / vñnd er wolt nicht das es yemand wissen solte. Er leeret aber seine jünger vñ sprach zu inen. Des menschen son wirt vber antwortet werden in der menschen hende / vñ sie werden yn tödten / vñ wenn er getödt ist / so wirt er am dritten tage auffstehn. Sie aber vernamē das wort nicht / vñnd forchten sich yn zufragen.

ma. 184
luc. 9. f.
Vnd er kam gen Capernaum / vñnd da er heim war / fraget er sie. Was handelt ihr miteinander auff dem weg? Sie aber schwigen stille / den sie hatten miteinander auff dem weg gehandelt / welcher der größt were / vñnd er sagte sich / vñnd rieß den zwölfften / vñnd sprach zu inen. So yemand wil der erst sein / der sol der letzte sein für allen vñnd aller knecht. Vnd er nam ein kindlin / vñnd stellet es mitten vnder sie / vñnd vmbhengt daz selbig / vñnd sprach zu inen. Wer ein solchs

kindlin in meinem namen auffnimpt / der nimpt mich auff / vñnd wer mich auffnimpt / der nimpt nit mich auff sonder den / d mich gesandt hatt.

J
luc. 9. f.
Joannes aber antwortet ihm vñnd sprach. Wir sahen einenn / der treib teuffel in deine namen auß / welcher vns nit nachfolget / vñnd wir verpottens ihm / darumb das er vns nicht nachfolget. Jesus aber sprach. yhr solts ihm nicht verpöcten / denn es ist niemandt / der eine that thue in meine namen / vñnd müge bald übel von mir reden. Wer nicht wider euch ist / der ist für euch. Wer aber euch trenckt mit einē becher wassers in meinem nammen / darumb das yhr Christum annehöret / Warlich ich sage euch / es wirt ihm nicht vnuergeltenn bleibenn.

ma. 182
luc. 17. 2
Vñnd wer der kleinen einen ergert / die an mich glauben / dem wer es besser / daz ihm ein mülfstein an seinen hals gehentt wurde / vñnd ins meer geworffen wurde.

G
ma. 182
luc. 17. 2
So dich aber deine hand ergert / so hawt sy abe. Es ist dir besser / das du ein krüppel zum leben eingehest / den das du zwey hände habest / vñnd farest in die helle in das ewige feur / da yhr wurm nicht stirbt / vñnd yhr feur nicht verleschet. Ergert dich dein fuß / so hawt in abe / Es ist dir besser das du lam zum leben eingehest / denn das du zwey füße habest / vñnd werdest in die helle geworffen / in das ewige feur / da yhr wurm nicht stirbt / vñnd yhr feur nicht verleschet. Ergert dich dein auge / so wirffs von dir / Es ist dir besser / das du einäugig zum lebenn eingehest / den das du zwey augen habest / vñnd werdest in daz hellische feur geworffen / da yr wurm nicht stirbt / vñnd yhr feur nicht verleschet.

ma. 5 b
lu. 14. 3
luc. 11
Es muß alles mit feur gefalzen werden / vñnd alles opffer wirt mit saltz gesalzet werden. Das saltz ist gut / so aber das saltz thum wirt / wo mit wirt man würcken? Habt saltz bey euch / vñnd habt fride vñndernander.

Das x. Capitel.

vñnd er

Ald er macht sich auff/vnnd kam von dannen in die orter des Jüdische landes / ihensit des Jordans/ vnd das volck gieng abermal mitt hauffen zu ihm/vnd wie seine gewonheyt war/erret er sie abermal. Vnd die Phariseeer tratten zu im/vnd fragten in/ob ein man sich scheidt von seinem weibe/vnnd versächten ihn damit. Er antwortet aber / vnnd sprach: Was hat euch Moses gebottenn? Sie sprachen: Moses hat zügelassen eyne scheidbrieff züschreiben/vnd sich zü scheyden. Ihesus antwortet/vnd sprach zü ihm/ Vmb ewres herren hertigkeyt willen hat er euch solch gebott geschrieben. Aber von anfang der Creatur hatt sie Gott geschaffen/eyn männlin vnd fräwlin/ Darumb wirdt der mensch seinen vatter vnd mütter lassen / vnd wirt seinem weibe anhangen / vnd werdenn sein die zwey eyn fleysch/ So seind sie nun nicht zwey/sonder ein fleysch/ Was denn Gott züsammen gefüget hatt/ sol der mensch nicht scheyden.

Vnd da heym fragten ihn abermal seine jünger vmb das selbige/ vnd er sprach zü ihm: Wer sich scheidet von seinem weibe/vnd freyhet eyn andere / der bricht die ehe an ihn. Vnd so sich eyn weib scheidet von ihrem mann/vnd freyhet eyne andern/die bricht jr ehe. Vnd sy brachtẽ kindlin zü im/ das er sie anrürte / Die jünger aber füren die an/die sie trügen. Da es aber Ihesus sahe/ward er vnwillig/vñ sprach zü ihm: Lass die kindlin zü mir kómen/vnd weret ihn nicht/den solcher ist das reich Gottes. Warlich ich sage euch/ wer das reich Gottes nit empfahet/als eyn kindlin/der wirt nit hinein kómen. vnnd er vmbsteng sie/vnd leget die hände auff sie/vnd segnet sie.

Vnd da er hinauff gangen war auff den weg/lieff eyner fornen für/kniet für in/vnd fraget ihn: Güter meyster/was soll ich thun/das ich das leben ererbe? Aber Ihesus sprach zü ihm: Was heffest du mich güt? Niemandt ist güt/denn alleyne der eynige Gott. Du weyffest yhe die gebott wol / Du

solt nicht Ehebrechen. Du solt nicht tödtẽ. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsche zeugniß reden. Du solt niemant teuschen. Ehre deinen vatter vnd mütter. Er antwortet aber/vnd sprach zü ihm: Meyster / das hab ich alles gehalten vonn meiner jugend auff. Vnd Ihesus sahe ihn an / vnnd liebet ihn / vnd sprach zü im: Eynes fenlet dir/ geh hin/verkauff alles was du hast/vnd gibs den armen/so wirdst du eyne schaz im himel haben/vnd kóm/ folge mir nach / vnnd nim das creuz auff dich. Vnd er ward vntrüts vber der rede/vnnd gieng traurig davon/denn er hatte vil güter.

Vnd Ihesus sahe vmb sich / vñ sprach zü seinen jünger/vWie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kómen. Die jünger aber entsaftten sich vber seiner rede. Aber Ihesus antwortet widerumb / vnnd sprach zü ihm: Lieben kinder/wie schwerlich ist/das die / so jr vertrauen auff reichthum sehen/vns reich Gottes kómen. Es ist leichter/das eyn Kameel durch eyn nadel öre gehe/denn das eyn reicher vnns reich Gottes komme. Sie entfastenn sich aber noch vilmehr/vnd sprachen vnderinander. Wer kan denn selig werden? Ihesus aber sahe sie an/vnd sprach: Bey den menschen ist vnmöglich/aber nicht bey Gott/ den alle ding sind möglich bey Gott.

Da saget Petrus zü ihm / Siche/wir haben alles verlassen/vnd sind dir nachgefolget. Ihesus antwortet vnd sprach: Warlich ich sage euch: Es ist niemandt/so er verlast/hauß oder brüder/oder schwester / oder vatter/ oder mütter/oder weib/ oder kinder/ oder äcker vmb meinenn willen vnnd vmb des Euangeli willen/ der nicht hundertfältig empfahet vest in diser zeit/häuser/vnnd brüder/vnd schwester/vnd mütter/ vnd kinder/vnd äcker/mit verfolgungen / vnd vnnder zükünfftigen welt das ewige leben. Viel aber werdenn die letzten sein / die die ersten seind/vnnd die ersten sein/die die letzten seind. Sie waren aber auff dem wege/vnnd giengen hinauff gen Jerusalem. vnnd Ihesus

mat. 19
Gen. 1.
Gen. 2.
ephe. 5.
1 Cor. 6.
Luc. 16
mat. 19
Luc. 18.
mat. 19
Luc. 18

Exo. 20
Ro. 13
Luc. 12
Mat. 19
Luc. 18

Euangelion

Vnd Jesus gieng vor yhnen / vnd sie ent-
fasten sich / solgeten yhm nach / vnd forcht-
ten sich.

mat. 20
luc. 12. f Vnd Jesus nam abermal zü sich die
zwölffe / vnd saget yhn / was jm widerfahren
wurde / Sehet / wir gehen hinauff gen Je-
rusalem / vnd des menschen son wirt vber
antwortet den hohen priestern vnd schrifft-
gelärten / vnd sie werden yhn verdamnen
zum tode / vnd vberantworten den Heiden /
vnd die werden ihn verspotten / vñ geyseln /
vnd verspeyen / vnd tödten / vnd am dritten
tage wirt er aufferstehen.

mat. 20 Da giengen zü yhm Jacobus vnd
Johannes die süne Zebedei / vnd sprachen /
Meyster / Wir wollen / das du vnns thuest /
was wir dich bitten werden. Er sprach zü
yhn. Was wölt yhr das ich euch thue? Sie
sprachen zü yhm. Gib vns / das wir sitzen /
eyner zü deiner rechten / vnd eyner zü deiner
lincken in deiner herrligkeit. Ihesus aber
sprach zü yhn. Ir wisset nicht was yhr bits-
tet / Kündt jr den kelch trincken / den ich trin-
cke / vnd euch täuffen lassen mit der tauffe /
da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zü
yhm. Iha / wir können es wol. Ihesus aber
sprach zü yhn / Zwar / yhr werdet den kelch
trincken / den ich trincke / vnd getaufft wer-
den mit der tauffe / da ich mit getaufft wer-
de. Zü sitzen aber zü meiner rechten vnd zü
meiner lincken / ist nicht meiner macht euch
zü geben / sonder den es bereydet ist.

luc. 22. c Vnd da das die zehen höreten / wur-
den sie vnwillig vber Jacoben vnd Johan-
nen. Aber Ihesus rieff yhn / vnd sprach zü
yhn / Ihr wisset / das vnder den Heyden /
die so für herren gehalten sein wöllenn / die
herrschend / vnd die mechtigen vnder in fa-
ren mit gewalt. Aber also sol es vnder euch
nicht sein / sonder welcher wil groß werden
vnder euch / der sol ewer diener sein / vñ wel-
cher vnder euch wil der fürnemeß werden /
der soll aller knecht sein. Denn auch des
menschen son ist nicht kommen / das er ihm
dienen lasse / sonder das er diene / vnd gebe
sein leben zur bezalung für vile.

Vnd sie kamē gen Jericho / vñ da er
von Jericho gieng / er vnd seine jünger vnd
cyn groß volck / da saß ein blinder Barthi-
meus Zimei son am wege / vnd bettelt / vnd
da er höret / das es Ihesus von Nazareth
war / sieng er an zü schreyen vnd sage / Jesu
du son David / erbarme dich mein / vnd vil
bedrawete in / er solt stille schweigen. Er
aber schrey vil mehr / Du son David / erbar-
me dich mein. Vnd Jesus stünd stille / vnd
ließ jm ruffen / vnd sie riefen dem blinden /
vnd sprachen zü jm / Sey getröst / stehe auff /
er ruffet dir / vnd er warff sein kleyd vñ sich /
stünd auff / vñ kam zü Jesu / vnd Jesus ant-
wortet vñ sprach zü jm. Was wiltu / das ich
dir thün sol? Der blinde sprach zü jm. Meys-
ter / dz ich sehend werde. Jesus aber sprach
zü jm. Gehe hin / dein glaube hat dir gehol-
fen / vnd als bald war er sehend / vnd folgete
yhm nach auff dem wege.

Das xi. Capitel.

mat. 21.
luc. 19d Vnd da sie nahe zü Jerusalem ka-
men / gen Bethphage vnd Betha-
nien / an den öleberg / sandte er sei-
ner jünger zween / vnd sprach zü inen / Geht
hin in den flecken der vor euch ligt / vnd als
bald / weñ yhr hineyn kompt / werdet yhr sin-
den eyn fällen angebunden / auff welchem
nie keyn mensch gefessen ist / löset es ab / vnd
füret es her / vud weñ jemant zü euch sagen
wirt / warüb thüt jr das? so sprecht / der Herr
darff sein / so wirt ers bald her senden.

Sie giengen hin vnd fundē das fülle ge-
bunden an der thür aussen auff dem weg
schend / vñ lösetens auff / Vnd etliche die da
stünden / sprachē zü in / Was macht yhr / das
jr das fällen auff löset? Sie sagten aber zü
in / wie in Ihesus gebotten hatte / vnd sie ließ-
sens zü / vnd sie füretē das fülle zü Jesu / vñ
legten ire kleyder darauff / vnd er saße sich
drauff. Vil aber breyteten ire kleyder auff
den weg. Etliche hiebē meyen von den bäu-
men / vnd straweten sie auff den weg / Vnd
die vorne für giengen / vnd die hernach folg-
geten / schreyen vnd sprachen; Hosanna / ge-
benedyct

benedeyet sey der do kommet in dem namē
des Herren/ Gebenedeyet sey das reich vn-
fers vatters David/das do kompt inn dem
namen des Herrn/ Hosianna in der höhe.

pfahen werdet/so wirdts euch werden/ vnd
wenn vhr stehet vnd bettet/so vergebet / wo
vhr etwas widder yemandt habet / auff das
auch ewer vatter im himmel euch vergebē
euwer feyle.

mat. 21.
luc. 13. b

E Vnd der Herr zoch ein zū Jerusale/
vnd gieng in den tempel/vnnd er besahe ab-
les. Bū am abent gieng er hinauß gen Be-
thaniē mit den zwölffen/vnd des anderen
tags/da er von Bethaniē gieng/hungerte
jn/vnnd sahe einen feygenbaum von ferne
der bletter hat/da trat er hin zū/ob er etwas
drauff funde / vnd da er hin zū kam / fand er
nichts deñ nur bletter / deñ es war noch nit
ymb die zeit das feygen sein solten. Vnnd
Jesus antwortet vnd sprach zū vhm/ Nun
esse von dir niemant kein frucht ewiglich /
vnd die jünger höreten das.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusa-
lem/vnd da er in den tempel gieng / kamen
zū vhm die hohen Priester vnnd schriftige-
lärten vnd die Eltisten/vnd sprachē zū jm/
Auf was macht thūstu das: vnnd wer hat
dir die macht gegeben/das du solichs thūst:
Jesus aber antwortet vnd sprach zū vhnē. **G**
Ich wil euch auch eyn wort fragenn / ant-
wortet mir/so wil ich euch sagen: Auf was
macht ich das thue/ Die tauffe Johannis/
war sie vom himmel oder von menschen:
Antwortet mir: Vnd sie gedachten bey sich
selbs/ sagenn mir/ sie war vom himmel/so
wird er sagen/ Warumb habet vhr denn jm
nicht geglaubet: sagen wir aber/ sie war vō
menschen/so fürchten wir vns für dē volck/
Denn sie hielten alle/das Johannes eyn
rechter Prophet were. Vnd sie antworteten
vnd sprachen zū Ihesu/ Wir wissens nicht.
Vnd Jesus antwortet vnd sprach zū vhn/
So sage ich euch auch nit/auff was macht
ich solichs thue.

mat. 21.
luc. 20 a
mat. 21.
luc. 20 a

mat. 21.
luc. 19 g
joā. 2. d

D Vnd sie kamen gen Jerusalem/ vnd
Jesus gieng in den tempel/ steng an / vnnd
treib auß die verkäufer vnd käufer in dem
tempel/vnd die tisch der wechler/ vnnd die
stüle der taubenkramer stieß er vmb / vnnd
ließ nicht zū / das yemant ein gezeug durch
den tempel trüge / vnd er leret vnd sprach zū
jnēn/ Stehet nicht geschriben: Mein haus
sol heysen ein betthaus allen völcern/ vhr
aber habet eyn möder grübē drauß gmacht.

Vnd es kam für die schriftgelärten
vnd hohen priester/ vnd sie trachten wie sie
vhn vmbbrechten/ sie forchten sich aber für
jm/deñ alles volck verwunderte sich seiner
leer. Vnd des abents gieng er hinauß für
die stadt/vnd am morgen gieng sie für vber
vnd sahen den feygenbaum / das er verdor-
ret war biß auff die wurzel/vnd Petrus ge-
dacht dran/vnd sprach zū jm/ Meyster sihe/
der feygenbaum / deñ du verflücht hast/ ist
verdorret. Ihesus antwortet vnd sprach zū
jnēn/ Hebt glauben an Gott/ Warlich ich
sag euch/wer zū disem berge sprech/heb dich
vnd wirff dich ins meer/vnd zweiffelt nicht
in seinem herzen/sonder glaube / das es ge-
schehen wurde/was er sagt/ so wirts jm ge-
schehen was er sagt.

Isai 56
Jere. 7

E

Das xii. Capitel.

Und er steng an zū jn durch gleich X
nisse zū reden. Eyn mensch pflan-
zet eynen weinberg/vnd füret ey-
nen zaun drum/vnd grüb eyne kelter/vnd
bauwet einen thurn / vnd thet vhn auß den
weingartnern/vnd zoch vber land. Vnnd
sandte eynenn knecht/zur zeit/ zū den wein-
gartnern/das er vō den weingartnern nem-
von der frucht des weinbergs. Sie namen
vhn aber vnd steupten vhn / vnd ließen vhn
lehr von sich. Abermal sandte er zū vhn
einen andern knecht/den selben steynigten
sie auch/vnd zū bleüweten vhm den kopff/
vnd ließen vhn geschmecht von sich. Aber-
mal sandte er eynen andern/den selbigenn
tödteten sie/ vnnd vil andere/etliche steupten
sie/etliche tödteten sie.

mat. 21 f
luc. 20 b
Isai. 5-

mat. 21.
vñ 17. e
luc. 17 b

F Darumb sag ich euch/ alles was si bit-
tet in ewerm gebet/ glaubet nur/ das jrs em-
Da hatte

Euangelion

D Da hatte er noch eynen eynigen son/
der war im lieb/ den sandte er auch zu inen
zum letzten/ vnd sprach: sie werdenn sich für
meinem son schewen. Aber die selben wein
gartner sprachen vnderinander. **Dis** ist der
erbe/kompt/ laßt vns yhn tödten/ so wirt dz
erbe vnser sein. Vnd sie namen yhn vnnnd
tödten yhn/vnnd wurffen yhn heraus für
den weinberg. Was wirt nun der Herr des
weinbergs thün: Es wirt kommen vnd die
weingartner vmbbringen/vnnd den wein-
berg anderen geben. Habt yhr auch nit ge-
lesen die schrift: Den stein den die bawleut
verworffen haben/der ist eyn eckstein wor-
den. Von dem Herrn istis geschehen/vnnd
es ist wunderlich in vnseren augen. Vnnd
sie trachten darnach/wie sie yhn griffen/vñ
forchten sich doch für dem volck/ den sie ver-
namē/ das er auff sie dise gleichnisse gered-
te hatte/ vnd sie lieffen yhn / vnnd giengen
dauon.

E Vnd sie sandten zu yhm etliche vonn
den Pharisern vnnd Herodis diener/ das
sie yhn stengen in worten/ vnnd sie kamen/
vnd sprachen zu yhm: Meyster/ wir wissen
das du warhafftig bist/ vnd du fragest nach
niemandt / denn du achtest nit das ansehen
der menschen/sonder du lereest den weg Got-
tes recht. Istis recht/ das man dem Keyser
zins gebe oder nicht: sollen wir yhn geben
oder nicht gebē: Er aber mercket ire heuche-
ley/ vnd sprach zu yhnen. Was versücht yhr
mich: bringe mir eynen pfennig/ das ich in-
sche/ Vnd sie brachten yhm. Da sprach er:
Wesh ist das bilde vnd die vberschrift: Sie
sprachen zu yhm/ Des keyfers. Da antwor-
tet Jesus/ vnd sprach zu inen. So gebt dem
Keyser/ was des Keyfers ist/ vnd Gott/ was
Gottes ist. Vnnd sie verwunderen sich
sein.

Da tratten die Saduceer zu yhm/ die
da haltenn / es sey keyne aufferstehung/ die
fragten yhn/ vnnd sprachen. Meyster/ Mo-
ses hat vns geschriben. Wenn yemants brü-
der stirbet/ vnd leffet eyn weibe / vnnd leffet
keine kinder/ so sol sein brüder des selbigenn

weibe nemen / vnd seinem brüder eynen sa-
men erwecken. Nun seind siben brüder ge-
wesen/ der erst nam eyn weib der starb/ vnd
ließ keynen samen / vnd der ander nam sie/
vnd starb/ vnd ließ auch nicht sammen/ der
dritte des selben gleichen/ vnd namen sie al-
le siben / vnd lieffen nicht samen. Zu lezt
nach allen starb das weib auch. Nun inn
der aufferstehung / wenn sie aufferstehen/
welches weib wirt sie sein vnder yhnen:
denn siben haben sy zum weib gehabt: Da
antwortet Ihesus vnnd sprach zu yhnen/
Istis nicht also: yhr yrrer/ darumb/ das yhr
nichts wisset vonn der schrift noch von der
krafft Gottes. Weñ sie von den todten auff-
erstehen werden/ so werden sie nicht freyen/
noch sich freyen lassen/sonder sie seind/ wie
die Engel im himmel. Aber von den todte/
das sie aufferstehn werden / habt yhr nicht
gelesen im büch Mosi/ bey dem pusch / wie
Gott zu yhm saget vnd sprach / Ich bin der
Gott Abraham/ vnd der Gott Isaac/ vnnd
der Gott Jacob: Es ist keyn Gott der tod-
ten/sondern es ist eyn Gott der lebendigen/
darumb yrrer yhr seer.

Vnd es trat zu yhm der schriftgelär-
ten eynere / der yhn zu gehört hatte/ wie sie
sich miteynander befragten/ vnd sahe/ das
er yhnen seyn geantwortet hatte/ vnd fragt
yhn. Welchs ist das fürnemeß gebott für
allen: Ihesus aber antwortet yhm. Das
fürnemeß gebott für allen gebotten ist das.
Höre Israel / Gott vnser Herr ist eynere/ vnd du solt Gott deinen Herren lieben/ von
gankem herken/ von gankser seele/ von gan-
kem gemüte/ vnd von allen krefftien/ das ist
das fürnemeß gebott. Vnd das ander ist
yhm gleich/ Du solt deinen nächsten lie-
ben als dich selbs. Es ist keyn ander grösser
gebott denn dise.

Vñ der schriftgelärter sprach zu im/
Meyster/ Du hast warlich rechte geredt/ den
es ist eyn Gott/ vnnd ist keyn andere auff-
yhm/ vnnd den selben lieben vonn gankem
herken/ von gankem gemüte/ vonn gankser
seele/ vnd von allen krefftien/ vnd lieben sei-
nen nächsten

geñ. 37

psz. 117
luc. 20 c
act. 4. b
1 pet 2 a

mat. 22

11. 20
12. 20
13. 20

13. 13

luc. 20 c

deut. 25

270. 31

mat. 22

luc. 10 g
deut. 6.
leui. 19.

ephe. 4

nen nächsten als sich selbs/das ist mehr denn
brandopffer vnd alle opffer. Da Jesus a-
ber sahe/das er vernünftiglich antwortet/
sprach er zu jm: Du bist nicht ferne vß dem
reich Gottes. Vnd es thurste ja niemandt
weiter fragen.

Vnd Jesus antwortet vnd sprach: da
er leret im tempel. Wie sagenn die schrifft-
gelärten/ Christus sey Davids son: Er a-
ber David/spricht durch den heylige geyst/
Der Herr hat gesagt zu meinem Herren/
setze dich zu meiner rechten/bis das ich lege
deine seynde zum schemel deiner füsse. Da
heysset in yha David seinen Herren/ Wo-
her ist er denn sein son: Vnd vil volcks hö-
ret yhn gerne.

Vnd er leret sie/vnnd sprach zu inen:
Habt acht auff die schriffigelärten / die ge-
hen gerne in langen kleydern/vnnd lassenn
sich gerne auff dem marckte grüssen / vnnd
sitzen gerne in den schülen oben an/vñ ober-
tisch / sie fressen der wittwen häusser / vnnd
wenden langes gebet für / die selbigen wer-
den deste mer verdammis empfaßen.

Vnd Jesus setz sich gegen den Got-
tes kasten/vnnd schawet/wie das volck gelt
eyn legte in den Gottes kasten / vnd vil rei-
chen legten vil eyn. Vnd es kam eyn arme
witwe / vnnd legte zwey schärfllin eyn / die
machen eyne häller. Vñ er rieff seine jün-
ger zu sich/vnd sprach zu yhnen: Warlich
ich sage euch/dise arme wiewe hat mer inn-
den Gottes kasten gelegt/denn alle die eyn-
gelegt haben/denn sie haben alle von ihren
vbrigen eyngelegt / dise aber hat von yhrer
darbe alles was sie hatt / fre ganze narung
eyngelegt.

Das xiii Capitel.

Und da er auß dem tempel gieng/
sprach zu jm seiner jünger eyner:
Meyster/sihe welche steyne/vnnd
welch ein baw ist das: vnnd Jesus antwor-
tet/vñ sprach zu jm: Sibestu woll alle disen

grossen baw: nicht ein steyn wirt auff dem
andern gelassen werden/der nicht zubroche
werde. Vnd da er auff dem öleberg saß ge-
gen dem tempel/fragten in besonders/ Pe-
trus/vnd Jacobus/vnd Johannes/vñ An-
dreas: Sage vns/wenn wirt das alles ge-
schehen: vnnd was wirt das zeichenn sein/
weñ das alles soll vollendet werden: Jesus
antwortet inen/vnd sieng an zu sagen: Set-
het zu/das euch nicht jemandt verführe/denn
es werden vil kömen vnder meinem name/
vnd sagen: Ich bin Christus / vnd werden
vil verführen. Weñ jr aber hören werdet vß
kriegen vnd kriega geschrey/ so fürchtet euch
nit/denn es muß also geschehen/aber das en-
de ist noch nit da. Es wirt sich eyn volck ü-
ber das ander empören/vnd eyn künigreich
vber das ander/vnd werden geschehen erd-
beben hin vnd wider / vnd wirt sein theure
zeit vnd erschrecke. Das ist der noc anfang.

Sehet aber jr auff euch selbs/denn sy
werdenn euch vberantworten für die rath-
häuser vnd schülen/vnd yhr müisset gesteu-
pet werden/vnnd für Fürsten vnd Künige
müisset yhr gefüret werde/vmb meines na-
men willenn / zu eynem zeugniss vber sie/
Vnd das Euangelion muß züvor gepredis-
get werden vnder alle vöcker.

Wenn sie euch nun führen vnnd vber
antworten werden/soorget nicht/was yhr
reden solt / vnd bedencket auch nicht züvor/
sondern was euch zu der selbigen stunde ge-
gebenn wirt/das redet/denn yhr seyt nicht
die da reden/sondern der heylige geyst. Es
wirt aber vberantworten ein brüder den an-
dern zum tode/vnd der vatter den son / vnd
die kinder werden sich empören wider die el-
tern/vnd werden in zum tode helfen/vnnd
werdet gehasset sein von jederman/vmb
meines namen willen. Wer aber beharret
bis an das ende/der wirt selig.

Wenn jr aber sehenn werdet den wü-
sten greuel / von dem der Prophet Daniel
gesagt hat/das er stehet/da er nicht solt
es lieset/der verneme es/ Als dann / wer
ynn Judea ist / der fliehe auff die berge.

Euangelion

Vnd wer auff dem dache ist / der steige nit
ernider ins hauß / vnd komme nicht darein /
etwas zu holen auß dem hauß / Vnd wer
auff dem felde ist / der wende sich nicht vñ /
seine kleider zu holē. Weh aber den schwan
gern vñnd seugern zu der zeit. Bittet aber /
das ewere flucht nicht geschehe im winter.
Denn in disen tagen werden solche trübsal
sein / als sie nie gewesen seind vom anfang
der Creaturen / die Gott geschaffen hat biß
her / vñnd als auch nicht werden wirt. Vñnd
so der Herr dise tage nicht verkürst hette /
wurde keyn mensch selig / aber vmb der auß
erweleten willen / die er auferwelet hat / hat
er dise tage verkürst.

E Wenn nun yemande zu der zeit wirt
zu euch sagen. *Sihe / hie ist Christus / sihe /
da ist er / so glaubet nicht /* Denn es werden
sich erheben falsche Christi / vñ falsche Pro
pheten / die zeichen vñnd wunder thün / das
sie auch die auferweltē verführen / so es mög
lich were. *Sehet vhr aber zu / sehet ich hab
euch alles zū vor gesagt.*

F Aber zu der zeit / nach disem trübsal /
werden Sonn vñnd Mond iren sheyn ver
lieren / vñnd die sterne werden vom himmel
fallen / vñnd die kreffte der himmel werden
sich bewegen. Vñnd denn werden sie sehen
des menschen son kommen in den wolcken
mit grosser krafft vñnd herligkeyt / vñnd denn
wirt er seine Engel senden / vñnd wirt ver
samen seine auferweltē von den vier win
den / von einē end der erden biß ans ander.

An dem feigē baum lernet eyn gleich
niß / wenn yeht seine zweige safftig werden /
vñnd bletter gewinnet / so wisset vhr / das der
sommer nahe ist. Also auch / wenn jr sehet /
das solchs geschicht / so wisset / das es nahe
vor der thür ist. Warlich ich sage euch / diß
geschlecht wirt nicht vergehen / biß das diß
alles geschehe. Himmel vñnd erden wirt ver
gehn / meine wort aber werden nicht verge
hen. Von dem tage aber vñnd der stunde
weiß niemant / auch die Engel nicht im hi
mel / auch der Sun nicht / sonder alleyn der
vatter.

Sehet zu / wachet vñnd bettet / denn jr
wisset nicht / wenn es zeit ist. Gleich als eyn
mensch der vber land zoch / vñnd ließ seine
hauß / vñnd gab seinen knechten macht / ey
nem yeglichen sein werck / vñnd gebott dem
thürhütter er solt wachen. So wachet nun /
denn jr wisset nicht / weiß der Herr des hau
ses kompt / ob er kompt / am abend / oder zu
mitternacht / oder vmb des hanenschrey / ob
des morgens / auff das er nit schnelle kome /
vñnd finde euch schlaffend. Was ich aber
euch sage / das sage ich allen / wachet.

Das xiiii Capitel.

Nach zweyen tagen war **J**
stern / vñ die tage der süßen brot. **V**
ñnd die hohe priester vñ schrifft
gearten sūchten wie sie inn mit listen grif
fen vñnd tödtē. Sie sprachen aber: Ja nicht
auff das fest / das nicht eyn auffrühr im vol
cke werde.

Vñnd da er zu Bethanien war in Si
monis des aufsetzigen hauße / vñnd saß zu
tisch. Da kam eyn weib / die hatt eyn glaz
mit vngeselschem vñnd kostlichen Narden
wasser / vñnd sie zūbrach das glaz / vñnd goß
es auff sein haubt. Da waren etliche die
wurden entrüstet / vñnd sprachen: Was sol
doch diser vnrat? Man kunde das wasser
mehr denn vmb drey hundert pfennig ver
kauffe haben / vñnd das selb den armen gebē /
vñnd murreten vber sie.

Jesus aber sprach: Lasset sie mit fri
den / was bekümmert jr sie: Sie hat ein güte
werck an mir gethan / jr habt alle zeit armē
bey euch / vñnd wenn jr wolt / kundt jr in güte
thün / mich aber habt jr nicht alle zeit. Sie
hat gethan was sie kundt / sie ist zu vor kom
men / meinen leichnam zu salben zu meinē
begrebniß. Warlich ich sage euch: Wo diß
Euangelion geprediget wirt in aller welt /
da wirt man auch das sagen zu yhrem ge
dehntniß / das sie yeht gethan hat.

Vñ Judas Iscarioth / einer von den
zwölffen / gieng hin zu den hohen priestern /
das es

das er yhn verhiete. Da sie das horeten / wurden sie fro / vnd verhiesse yhm dz gelt zugeben. Vnd er suchete wie er yhn süg lich verhiete.

gesang gesprochen hatten / giengen sie an den oleberg.

Matth. 26. b Luc. 22. a 30. 13 e
Vnd am ersten tage der süssen brode da man dz osterlamb opfferte / sprachen seine jünger zu yhm. Wo wiltu das wir hingehen vnd bereiten dz du das osterlamb essest: vnd er sandte seiner iünger zween / vnd sprach zu ihnen. Geht hin in die statt vnd es wirt euch ein mensch begegē / der tregt einē krüg mit wasser / folget jm nach / vnd wo er eingehet / da sprecht zu dem haukwirt / der Meister laßt dir sagen / wo ist das gasthaus darintē ich das osterlamb esse mitt meinen jünger: Vnd er wirt euch einē grossen salzeygen der gepflastert vnd bereyt ist / da selbs richtet für vns zu / vnd die jünger giēgen auß vñ kamen in die statt / vñ fundes wie er yhn gesagt hatte / vnd bereitete das osterlamb.

Vnd Jesus sprach zu inē. yhr werde euch in diser nacht alle an mir ergern. Den es stehet geschrieben. Ich werde den hirtē schlagen / vñ die schaff werden sich zurstreuen. Aber nach dem ich auferstehe / wil ich für euch hyn in Galileam gehe. Petrus ab er saget zu jm. vñ weñ sie sich alle ergerten so wolt doch ich mich nit ergern. Vnd Jesus sprach zu jm Warlich ich sag dir. Heute in diser nacht / ehe den der han zwei mal krehet / wirstu mich drey mal verleugnē. Er aber redte noch weiter. Ja weñ ich mitt dir auch sterben müst / wolt ich dich nit verleugnē. Des selbigen gleichen sagte sie alle.

Matth. 26 Lu. 22 e

Vñ sie kamē in das feld / mit namen Bethsemane / vnd er sprach zu seine jünger Setzt euch hie / bis ich hingehē vñd bette. Vnd nam zu sich Petron vñ Jacoben vñ Joannē / vñ steng an zu erzitern vñ zu engsten vñ sprach zu inē. Mein seel ist betrübet bis an den tod / enthaltet euch hie vñ wachet vñ gieng ein wenig fürbas / stiel auff die erden / vnd bettet / das so es möglich wer / die stund für über giēg / vñ sprach. Abba mein vater / es ist dir alles möglich überheb mich dises kelchs / doch nitt was ich will / sondern was du wilt.

Vñ kam vnd fand sie schlaffend: vñ sprach zu Petro: Simō schlaffest du: vermōchtestu nicht ein stund zu wachen: wachete vñd bettet das ihr nit in versüchung falltet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach. vnd er gieng wider hin vnd bettet vñ sprach die selbige wort / vnd kam wider / vnd fand sie aber mal schlaffend. Den ire augē waren vol schlaffs / vñd wusten nicht was sie jm antworten. vñd er kam zum dritten mal vñ sprach zu inē. Ja schlaffet nu vñ rüget. Es ist gnüg die stund ist kommen / sehet des mensche son wirt vberantwortet in der sündē hände / stehet auff / laßt vnns gehen / sehet: der mich verhetet ist nahe.

Joā. 6b

Vñ als bald / da er noch redet kam er zu Judas einer von den zwölffen vnd eine

Matth. 26 Lu. 22 e Joā. 13 f

f

Matth. 26 Lu. 22 b
Vñd inn dem sie assen / nam Jesus das brode / dancket / vñ brachs / vñ gabs yhn vnd sprach: Nemet / Esset / das ist mein leib Vnd er nam den kelch / vñ dancket / vñ gab yhn den: vnd sie truncken alle drauß. Vñ er sprach zu yhnē. Das ist mein blüt des neuen testaments / das für vil vergossen wirt Warlich ich sag euch / das ich hinfürt nicht trincken werd von dem gewächse des weinstocks bis auff den tage das ichs neue trincke in dem reich Gottes. Vnd da sie den lob

Euangelion

große schar mit ihm / mit schwerten vnd mit stangē / von den hohen priestern vñ schrifftgelärten vnd Eltisten. Vnd der verräther hatte ihnen ein zeichen geben vnd gesagt. Welchen ich küssen werde / der ist / den greiffet / vñ füret in gewis. Vnd da er kam / trat er bald zu ihm / vnd sprach zu ihm. Lieber meister / lieber meister / vnd küsst ihn. Die aber legten ihre hende an ihn / vñnd griffen ihn. Einer aber von denen / die da bey stunden / zoch sein schwert auß / vnd schlug des hohen priesters knecht / vnd hieb ihm ein ohr abe.

Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu ihnen: Ir seit außgegangen / als zu einem mörder / mit schwerten vñ mit stangen mich zu fahē / ich bin täglich bey euch im tempel gewesen / vnd hab gelehrt / vnd ir habt mich nit gegriffenn. Aber auff das die schrifft erfüllet werde / vnd die jünger verliessen ihn alle / vnd flohen. Vnd es war ein jüngerling / der folgete ihm nach / der war mit linwad bekleidet auff der bloßen haut / vnd die jüngerling griffen ihn. Er aber ließ den linwad faren / vnd floch bloß von ihnen.

Vnd sie füreten Jesum zu dem hohen priestern / dahin zusammen kommen waren alle hohen priestern vnd Eltisten vnd schrifftgelärten. Petrus aber folget ihm nach von fern / biß hinein in des hohen priesters pallast / vñ er war da vnd saß bey den knechten / vñ wermet sich. Aber die hohen priestern vnd der gang rath / süchten zeugnis wider Jesum / auff das sie ihn zum tode brechten / vnd funden nichts / vil gaben falsch zeugnis wider ihn / aber ir zeugnis stimmte nicht vber ein / vñ etlich stunden auff / vnd gaben falsch zeugnis wider ihn / vnd sprachen: Wir haben gehöret / das er sagte. Ich will den tempel / der mit henden gemacht ist / abbrechen / vnd in dreyen tagen einen andern bauen / der nit mit henden gemacht sey. Aber ir zeugnis stimpfte noch nicht vber ein.

Vnd der hohe priester stünde auff vñ der sie / vnd fragete Jesum / vñ sprach: Antworte stü nichts: was zeugē diese wider dich / Er aber schweig still vnd antwortet nichts.

Da frage ihn der hohe priester abermal / vnd sprach zu ihm: Bistu Christus der son des gebenedeyten? Jesus aber sprach: Ich bins / ir werden sehen des menschen son sitzen zur rechten hand der krafft / vnd kommen mit des himels wolckē. Da zureiß der hohe priester seinen rock / vñnd sprach: Was dürffen wir weiter zeugen: ir habt gehöret die Gottes lesterüg / was dunckt euch? Sie aber verdampften ihn alle / das er des todes schuldig were.

Da fiengen an etliche ihn zu verspeyen / vnd verdeckten sein angesicht / vnd mitt feusten schlagen / vnd sagen zu ihm: Lieber weiffage vns / vñ die knecht schlugē ihn ins angesicht.

Vñnd Petrus war da niden im pallast / da kam des hohen priesters magd eine / vnd da sie sahe Petrus sich wermen / schawet sie ihn an / vnd sprach: Vñnd du warest auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet aber / vñnd sprach: Ich kenne ihn nicht / weis auch nicht was du sagest / vnd er gieng hinaus in den vorhoff / vnd der Han krechet / vñ die magd sahe ihn / vñnd hübe abermal an zu sagen / denen die da bey stunden. Diser ist der einer / vnd er leugnet abermal. vnd nach einer kleinen weil sprachen abermal zu ihm: die da bey stunden. Warlich du bist der eyner / den du bist ein Galileer / vñ dein sprach lautet gleich also. Er aber fieng an sich zu verfluchen vñ schwere / Ich kenne des menschen nicht / von dem ir saget / vnd der Han krechet zum andern mal. Da gedacht Petrus an das wort / dz Jesus zu ihm saget: Eder han zwey mal krechet / wirstu mich drey mal verleugnen / vnd er hübe an zu weinen.

Das xv. Capitel.

Vnd bald am morgen hielten die hohen priestern einen rath mit den Eltisten vnd schrifftgelärten / da zu der gang rath / vnd bunden Jesum / vnd füreten ihn hin / vnd vberantworten ihn Pilato / vnd Pilatus fraget ihn: Bistu ein König der Juden? Er antwortet aber vñnd sprach zu ihm: Du sagst / vnd die hohen priestern beschuldigen ihn hart. Pilatus aber fragte

joā. 18 b

f

mat. 26

luc. 22. f

joā. 18 c

G

mat. 26

luc. 22 g

joā. 18 b

mat. 26

luc. 22. f

joā. 18 c

A

mat. 27

luc. 23 a

joā. 18 c

fragte yn abermal vnd sprach. Anwordest du nichts: Siehe/wie hart sie dich verklagē Jesus aber antwortet nichts mehr/also/dz sich auch Pilatus verwunderte.

Er pflegt aber inen auff das osterfest einen gefangen loß zugeben/welchen sy begeren. Es war aber einer genant Barrabas/ gefangen mit den auffrührschē die im auffrühr einen mord begangen hatten. vnd das volck gieng hinauff/vnd bat dz er thete wie er pflegt. Pilatus aber antwortet yhn. Wolt yr das ich euch den künig der Juden loß gebe: Denn er wuste das in die hohen priester auß neid vberantwortet hattē. Aber die hohen priester reychten das volck / das er yn vil lieber den Barraban loß gebe.

Pilatus aber antwortet widderumb/ vnd sprach zū yhnen. Was wolt jr deñ das ich thue/ dem/den yhr schuldiget/er sey eyn künig der Juden: Sie schreyenn abermal Creuzige yhn. Pilatus aber sprach zū yhn. Was hat er übel gethan: Aber sie schreien noch vil mehr Creuzige yn. Pilatus aber gedacht dem volck gnüg zū thün/vnnd gab yhn Barraban loß/vñ geißlet Jesum/vnd vberantwortet in/dz er gecreuziget wurde.

Die kriegs knechte aber fürten yhn hinein inn das richthaus/ vnd rieffen zū samen die ganze rott/vnd zogen yhm ein purpur an/vnd flochten eyne dornen krone/vñ saken sie im auff/vñ siengen an yn zū grüßen. Got grüße dich/lieber künig der Jude. Vnd schlugen im das haubt mit dem rohr vnd verspeieten in/vnd stelen auff die knie/vñ bettetten in an.

Vnnd da sie in verspottet hattenn zogen sie yhm die purpur auß vnnd zogen in seine eygene kleider an/vnd fürten ihn auß/das sie yhn creuzigten. vnd zwungen einen der für über gieng/mit namen Simon von Kyrene/der vom feld kam/der ein vater war Alexandri vnd Ruffi/das er im das creuz trüge. Vnd sie brachten yhn an die stett Golgata/das ist vertolmeschet sche del stett. vnnd sie gaben yhm vermirheten wein zū trincken/vñ er namis nicht zū sich.

Vnd da sie yhn gecreuziget hattenn teyleten sie seine kleider/vnd worffen dz loß drumb/welcher was überkeme. vnd es war vñ die dritte stund vñ sie creuzigten in/vñ es war die vbergeschriffte seiner vsach oben über yhn geschrieben/nemlich. Eyn künig der Juden Vnd sie creuzigten mit im zweyen mörder/einen zū seiner rechten/vñ einen zur lincken/vnd die schrift ist erfüllet / die da sagt. Er ist vñ die vbeltheter gerchnet.

Vnd sie giengen für über/vnd lestereten in/vnd schüttelten ire häupter/vnd sprachen/Vfu dich/wie fein zubrichestu den tēpel/vnd bawest yn in dreien tagen/hilff dir nu selber/vnnd steig erab vom creuz. Des selbigen gleichen die hohen priester verspotteten yhn vnderinander/sampt den schrif gelerten/vñ sprachen. Er hat andern geholfen/vnd kan ihm selber nit helfen. Ach des Christus vnd des küniges von Israel. Er steig nu von dem creuze/das wir sehen vñ glauben. vnd die mit im gecreuziget warē scholten in auch.

Vnd da es vmb die sechste stunde k̄ward ein finsternis über das ganz land/bis vmb die neunde stunde. vnd vmb die neunde stunde rieff Jesus laut vnd sprach. Eli Eli/lama asabathani:das ist vertolmeschet. Mein Gott/mein Gott warumb hast du mich verlassen: Vnd eiliche die da bei stunden/da sie das hörten sprachen sie. Syhe/er rufft dem Elias. Da lieff einer vnd fület einen schwam mit essig /vnd stecket yhn auff ein rohr/vnd trencket in/vnnd sprach. Halt/lasst sehen/ob Elias kome/vnnd ihn erab neme.

Aber Jesus schrei laut/vnd verschied Vnd v̄ fürhang im tempel zurest in zwey stück/von obē an bis vnden auß. Der haub man aber der da bey stünd gegen yhm über vnnd sahe das er mit solchem geschrey verschied/sprach er/ Warlich diser mensch ist Gottes son gewesen. Vnnd es waren auch weiber da/die von ferne solches schaweten/vnder welchen war maria Magdalena vñ maria des kleynen Jacobs vnd Joses mā

D
mat.27
joā.19 c
luc.23.e

Isai.53

E
mat.27
luc.23.e
Psal.22

F

Math^s
27. f
luc.23 g
joā.19 g

ter/ vnd Salome/ die vhm auch nachgefollget hatten da er in Galilea war/ vnd gedienet/ vnd vil andere/ die mit jm hinauff gen Jerusalein gangen waren.

Vnd am abend/ die weil es der rüst tag war/ welcher ist vñ vñ sabbath/ kam Joseph vñ Arimathia/ ein erbarer Rathsherr/ welcher auch auff das reich Gottes wartet/ der gieng thurstig hinein zü Pilato/ vñnd bat vñnd den leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich/ das er schon tod war/ vñnd rieff dem hauptman/ vñnd fraget vñnd / ob er langest gestorben were. Vñnd als ers erkundet von dem hauptman/ gab er Joseph den leichnam. Vñnd er kaufte eine linwad/ vñnd nam in abe/ vñnd wickelt in in die linwad/ vñnd legte in in ein grab/ das war inn einen fels gehawen/ vñnd welchey eyne steyn für des grabes thür. Aber Maria Magdalena/ vñnd Mar. a. Joses schaweten zü / wo er hin gelegt ward.

le er auß/ vñnd flohen von dem grabe/ denn es war sy zittern vñnd entsetzen ankommen/ vñnd sagten niemandt nichts / denn sie waren fürchtig.

Jesus aber/ da er auffstanden war frü am ersten tag der Sabbather/ erschein er am ersten der Marie Magdalene / von welchen er sibem geyster außgetriben hatte. vñnd sy gieng hin/ vñnd verkündigets denen/ die mit jm gewesen waren/ die da leyde trügen vñnd weyneten/ vñnd die selbigen/ da sie höreten/ das er lebet/ vñnd were jr erschynen/ glaubten sie nicht. Darnach/ da zwren auß jnen wandeleten/ offenbart er sich vñder eyner andern gestalt/ da sie auff seld giengē/ vñnd die selbigen giengen auch hin vñnd verkündigeten das den andern/ den glaubtenn sie auch nicht.

Zü lets/ da die eyllffe zü tische sassen/ offenbart er sich/ vñnd schalt jren vnglaubē/ vñnd jres herzen hertigkeit/ das sie nicht geglaubt hatten/ denen/ die jr gesehen hatten auffstanden/ vñnd sprach zü vñnen: Gehet hin in alle welt/ vñnd prediget das Euangelion aller Creatur/ Wer da glaubt vñ getauft wirt/ der wirt selig werde / Wer aber nicht glaubt/ der wirt verdampft werden.

Die zeychen aber/ die da folgen werden denen/ die da glauben/ sind die/ In meinem namen werden sie teufel auß treiben/ Mit newen zungen reden/ Schlangen verreiben/ vñnd so sie etwas tödliches trincken/ wirts in nicht schaden / Auff die kranckenn werden sie die hände legenn/ so wirts besser mit jnen werden.

Vñnd der HERR/ nach dem er mitt vñnen geredt hatte/ ward er auffgehoben gen himmel/ vñnd sisset zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß/ vñnd predigeten an allen orten/ vñnd der HERR wirkte mit jn/ vñnd bekräftiget das wort/ durch mit folgenden zeychen.

Ende des Euangelion Sancti Marcus.

Euange

Das xvi. Capitel.

mar. 28
luc. 24a
joa. 20a

Uñnd da der Sabbath vergangen war/ kaufte Maria Magdalena/ vñnd Maria Jacobi/ vñnd Salome specerey/ auff das sie kämen/ vñnd salbten in. vñnd sie kamen zum grabe an eynem Sabbather seer frü/ da die sonne aufgieng vñnd sie sprachen vñnderinander: Wer waltet vñnd den steyn von des grabes thür: vñnd sy sahen dahin / vñnd wurden gewar/ das der stein abgewälset war/ denn er war seer groß/ vñnd sie giengen hineyn in das grab/ vñnd sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen/ der hatte ein lang weiß kleid an/ vñnd sie entsagten sich.

Er aber sprach zü jñe: Entsetzet euch nicht/ jr süchet Ihesum von Nazareth den gecreüzigten: Er ist auffstanden / vñnd ist nicht hie. Siehe da/ die stette/ da sie vñnen hin legten/ gehet aber hin/ vñnd sagets seinē jünger vñnd Petro/ das er für euch hin in Galilea gehen wirt/ da werdet jr in sehen / wie er euch gesaget hat. Vñnd sie giengen schnel



Das
L
L
vnder
die rei
mens ergan
haben/ die e
diener des e
auch für g
es von some
ichs zü die
schreibe/ a
gewissenn
verrichtet b
über zeit
wa ein prief
mit namen Zach
trahem Karor
Draun aber al
nd genen in al
des Heren ont
land. Denn E
und waren beyd